

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 11 (1924)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Titel ein Preisausschreiben erlassen. Es kommen 2000 Goldmark zur Verteilung für die besten bildlichen Erläuterungen wissenschaftlicher und technischer aktueller Probleme, wie Verkehrsverbesserung, Radio-Telephonie, rationelle Heizung, Vererbung etc. etc. Die «Umschau» will damit in Deutschland einem neuen Erwerbszweig zur Entwicklung verhelfen, der im Ausland, besonders in Amerika, bereits zahlreiche Vertreter besitzt. Nähere Auskunft erteilt «Die Umschau», Frankfurt am Main, Niddastrasse 81.

*

Eidgenössische Kunstkommission. Aus der eidgenössischen Kunstkommission scheidet reglements-gemäss der Kunstmaler Eduardo Berta in Bironico aus. Er wird ersetzt durch Kunstmaler Pietro Chiesa in Lugano. Präsident der Kommission bleibt Baud-Bovy in Genf.

*

Schweizerische Stiftung für Gemeindestuben und Gemeindehäuser. Mit Dezember erscheint das Mitteilungsblatt der Schweizerischen Stiftung zur Förderung von Gemeindestuben und Gemeindehäusern im dritten Jahrgang in grösserem Format und 14tägig. Es soll ausgestaltet werden zu einem Organ, das über die mit der Arbeit der Stiftung zusammenhängenden Fürsorge- und Volksbildungsbestrebungen fortlaufend berichtet. Die Redaktion wird besorgt vom Sekretariat der Stiftung, das sich eine Reihe von Mitarbeitern gesichert hat.

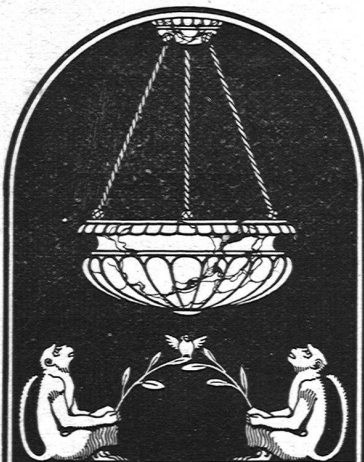
*

Berichtigung. Die «Rundschau»-Notiz der letzten Nummer ist dahin zu berichtigen, dass der Referent des am 17. November (nicht 17. Oktober) stattgehabten Vortrages über die Linoleumfabrikation in Giubiasco Herr Prof. Dr. R. Viollier, Lehrer für Chemie an der höhern Töchterschule (nicht Vizedirektor des Landes-museums) ist.

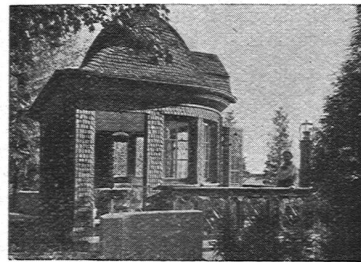
Ferner bittet uns die Linoleum-A. G. Giubiasco, ergänzend mitzuteilen, dass am Neubau der in der letzten Nummer publizierten Unionsdruckerei in Bern ausschliesslich Linoleum der «Helvetia-Marke» von Giubiasco verwendet wurde und zwar insgesamt über 4000 m², verschiedener Qualitäten.

GLASERARBEITEN
SCHIEBEFENSTER
DOPPELRAHMENFENSTER

C. KAUTER'S ERBEN
ST. GALLEN



ALABASTER
DIE VORNEHME BELEUCHTUNG
Pierre Fournaise Zürich Zollikerstr. 159.
Einzige Fabrik in der Schweiz



Dachdecker-Arbeiten

aller Art
auf Neubauten, Umbauten oder
Reparaturen

Verschindlungen mit Tannen- od. Eichen-
schindeln / Eternitschiefer etc.
KIESKLEBE-HOLZZEMENTDÄCHER
etc.

führt prompt, solid und fachgemäss aus

FELIX BINDER

Bedachungsgeschäft

Tel. No. 43.58 ZÜRICH 7 Holderstrasse 12

Alfred Schmidweber's Erben A. G.

MARMOR- UND GRANITWERKE

DIETIKON · ZÜRICH · LUZERN

*Ausführung sämtlicher MARMORARBEITEN in der
Schweiz. Kreditanstalt Luzern*

Das Ideal
aller Gerüste
(ohne Stangen)
ist das

BLITZ-GERÜST

Grosse
Vorteile
gegenüber
allen
Konkurrenzsyste-men
bei Neu-u. Umbauten.
Renovationen.

MIETWEISE ERSTELLUNG

für Maurer-Steinhauer-Spengler
Malararbeiten. u. s. w. durch:



3500 kg.

GERÜSTGESELLSCHAFT A. G. ZÜRICH 7 STEINWIESSTR. 86

TELEPHON: HOTT. 2134 + TELEGR. ADR.: BLITZ-GRÜST
und durch folgende Baugeschäfte:

Zürich: Fietz & Leuthold A.G.
Zürich: Fr. Frismann Jng.
Winterthur: J. Häring
Andelfingen: Landolt-Frey
Bern: Rieser & Co.
Luzern: E. Berger
Bubikon: A. Oetiker
Basel: Eug. Berli
Glarus: Rud. Stüssy-Aebly

Genf: Ed. Cuénod S. A.
Neuhausen: Jos. Albrecht
Herisau: Joh. Müller
St. Gallen: Sigrist, Merz & Co.
Olten: Otto Ehrensperger
Rheinfelden: F. Schar
Solothurn: F. Valli
Biel: Otto Wyss

FABRIKANT, KÜNSTLER, KÄUFER

Die Zeiten sind vorbei, in denen der Fabrikant mit Achselzucken an den Wünschen und Forderungen des Künstlers vorbeigehen durfte. Die Stimmen derer, die die Erfüllung wenigstens der elementarsten Gesetze des guten Geschmacks verlangen, werden immer vernehmbarer; es ist nicht mehr so wie früher, dass so ohne weiteres mit der geschmacklosen Ware ein gutes Geschäft gemacht werden kann und mehr und mehr bricht sich die Erkenntnis auch beim Fabrikanten Bahn, dass die qualitative Höhe die beste Garantie auch für seinen Vorteil bildet.

Doch geben wir uns keinem allzugrossen Optimismus hin! Immer sind es erst Ansätze zu einer Besserung, die zu beobachten sind, und davon, dass das Gute selbstverständlich geworden wäre, ist noch keine Rede. Es gibt Fabrikanten, die den Geist der Zeit erkannt haben und deren ganzes Interesse der geschmacklichen Vollendung ihrer Produktion gehört, sei es nun aus geschäftlichen Gründen oder aus persönlicher Ueberzeugung; die Gruppe derer jedoch, die im alten Fahrwasser weiterschwimmen, ist noch stark genug. Sie rechnet, sofern sie nicht einfach den Durchschnittsgeschmack des Publikums mitmacht, mit der Unsicherheit der Käufer in Geschmacksfragen als einem Faktor, der wesentlich zur Verbilligung der Ware beiträgt. Man kennt die Fälle aus dem modernen Geschäftsleben, wo an Stelle gediegener kunstgewerblicher Entwürfe binnen kurzem ein minderwertiges Surrogat trat (Batik, Kunstgläser). Allein die Erfahrung, dass gewisse Firmen mit geschmacklich minderwertiger Ware grosse Geschäfte machen, rechtfertigt eine solche Einstellung noch keineswegs. Urteilslos wie das Publikum ist, nimmt es ja gläubig hin, was ihm im Laden vorgelegt wird; der Fabrikant könnte also, wenn nur nicht die Konkurrenz die Situation ausnützen würde, mit guter Ware den gleichen Anklang finden.

Auf der anderen Seite stehen die entwerfenden Künstler und die Kritiker; auch sie haben ihre Fehler und man war oft ungerecht genug, dem Fabrikanten die Schuld an allem Uebel allein in die Schuhe zu schieben.

Kursbuch

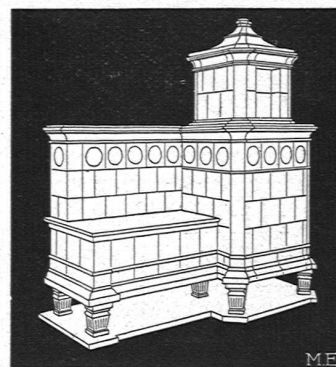
„Bürkli“

Preis Fr. 2.—

Beratungen

über die Einrichtung eines behaglichen Heims

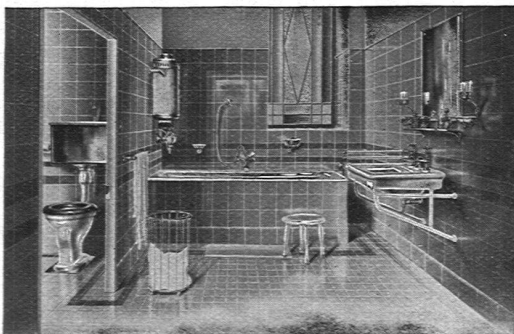
Schätzungen
Expertisen
Fritz Berner
Vornehme Raumkunst
Zürich



Kachelöfen

aller Art

Gebr. Mantel, Elgg



MUNZINGER & CO
ZÜRICH

INH. TROESCH & CO., AKT. GES., BERN

EN GROS-HAUS
FÜR GESUNDHEITSTECHNISCHE
WASSERLEITUNGSARTIKEL

PERMANENTE MUSTERAUSSTELLUNG